

Kurier



Seniorendienste
Stadt Hilden



07/2026

Fußball, Fußball, Fußball...
Unsere Azubis
Angeln, Fische & Co

Kunst & Bienen
Hitzeschutz
Sommerfest Hummelsterstraße

Inhalt im Juli

Editorial

03 Auf ein Wort

Fußballfieber

- 04 Die größte Weltmeisterschaft...
- 05 Die Reise eines WM-Balls ...
- 07 Wenn der Speisesaal ...
- 08 Fußball Ticker
- 09 Fußballfieber
- 11 Fußball verbindet Generationen
- 13 Spannende WM Abende im Haus
- 14 Frauenfußball

Ausbildung bei uns

- 15 Viel Erfolg ...
- 16 Die drei Jahre ...
- 18 Mein Weg in eine neue Branche

Sommerwelten

- 20 Hitzeschutz
- 22 Rute raus der Spaß beginnt
- 26 Ein Stück Amazonas ...
- 28 Ein Lebensraum: Unser Teich
- 30 Sommerfest Hummelsterstrasse
- 32 Ein Ort für Genuss und Begegnung
- 34 Lebensfreude und Puppenspiel
- 36 In einem unbekannten Land...
- 38 Geburtstage

Unvergessen

- 40 Nachrufe

Buntes

- 42 Rätsel: Sprichwörter gesucht

Service

- 43 Kontakte

IMPRESSUM

Herausgeber: Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH,
Erikaweg 9, 40723 Hilden, Telefon: 02103 / 8902-0

Der KURIER ist politisch unabhängig und dient zur Information der Bewohner*innen, Angehörigen, Besucher*innen, Nachbar*innen, Freund*innen, Förder*innen und Partner der Einrichtungen am Erikaweg, Fliederweg und in der Hummelsterstraße.

Chefredaktion: Ilka Marschalek (Leitung, v.i.S.d.P.),
Erikaweg 9, 40723 Hilden
Anzeigenverkauf: Bernd Düster,
b.duester@seniorendienste-hilden.de, 02103 / 8902-27

Auflage: ca. 1.200 Exemplare
Erscheinungsweise: monatlich
Für eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.
Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung.
Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Alle verwendeten Bilder sind Eigentum der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH oder wurden legal erworben. Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind vorbehalten.

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

Es erwarten Sie in dieser Ausgabe wieder einmal jede Menge spannender Themen. Sind Sie noch im Fußballfieber oder ist es erloschen?

Die WM weiterzuverfolgen, obwohl unsere „Jungs“ schon fast wieder zu Hause sind. So viele Mannschaften, so ein Mega-Sportereignis, die bunten Veranstaltungen rund um die WM bekommt man nicht alle Tage zu sehen. Bleiben Sie dran!

Eine spannende Zeit haben auch unsere Auszubildenden, sie steuern mit großen Schritten auf das Ende ihrer Ausbildungszeit zu. Viele haben schon den größten Teil ihrer Prüfungen erfolgreich hinter sich gebracht, nun geht es auf die Zielgerade. Wir drücken die Daumen und wünschen allen viel Erfolg!

Ein Thema, was uns alle in den vergangenen Tagen sehr beschäftigt hat, ist die ungewöhnliche Wärme dieses noch jungen Sommers. Für alle waren die extrem heißen Tage der letzten Juniwoche eine hohe Belastung, für viele nahezu unerträglich. Sie können sicher sein, dass wir mit Hochdruck daran arbeiten, für die kommenden Wochen Konzepte und Lösungen zu finden, die kurzfristig umsetzbar sind. Auch langfristige Maßnahmen sind bereits in Planung.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden herzlich bedanken, die sich trotz der hohen Belastung an den heißen Tagen mit Ideenreichtum, Fachexpertise und Engagement liebevoll um das Wohl der Gäste, Bewohnenden und Mieter gekümmert haben.

Vielen Dank an alle!

Die größte **Weltmeisterschaft** aller Zeiten

Die Fußball-WM 2026 wird die größte Weltmeisterschaft aller Zeiten. Zum ersten Mal in der Geschichte findet das Turnier gleichzeitig in drei Ländern statt: in den USA, Kanada und Mexiko. Außerdem nehmen erstmals 48 Mannschaften teil. Noch nie zuvor waren so viele Nationen bei einer Fußball-WM vertreten. Insgesamt werden 104 Spiele ausgetragen – deutlich mehr als bei früheren Weltmeisterschaften.

USA – Sport und Vielfalt

Die USA richten bereits zum zweiten Mal eine Fußball-Weltmeisterschaft aus. Lange musste sich der Fußball dort gegen American Football, Baseball und Basketball behaupten. In den vergangenen Jahren ist das Interesse am Fußball jedoch deutlich gewachsen. Auch kulinarisch stehen die USA für Vielfalt. Burger, Hot Dogs, BBQ, Steaks und Pancakes gehören ebenso dazu wie viele regionale Spezialitäten.

Kanada – Fußball im Aufwind

Kanada ist vor allem als Eishockey-Nation bekannt, entwickelt sich im Fußball aber rasant. Die Heim-WM soll dem Sport wei-

teren Auftrieb geben. Die kanadische Küche ist geprägt von französischen, britischen und indigenen Einflüssen. Besonders bekannt sind Poutine, Ahornsirup, Lachsgerichte und süße Spezialitäten.

Mexiko – Fußball mit Leidenschaft

In Mexiko gehört Fußball zum Alltag und begeistert Millionen Menschen. Das Land verfügt über große WM-Erfahrung und ist 2026 bereits zum dritten Mal Gastgeber einer Weltmeisterschaft. Die mexikanische Küche zählt zu den bekanntesten der Welt. Neben Tacos gehören auch Tamales, Enchiladas, frische Salsas und viele weitere regionale Spezialitäten dazu.

Neue Nationen auf der großen Bühne

Durch die Erweiterung auf 48 Mannschaften schreiben auch neue Fußballnationen Geschichte. Länder wie Usbekistan, Jordanien und Kap Verde feiern ihre WM-Premiere. Damit erhalten mehr Nationen als jemals zuvor die Chance, an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen.

Fußball und Genuss vereint

Die WM 2026 verspricht nicht nur spannende Spiele, sondern auch viele kulturelle und kulinarische Erlebnisse. Millionen Fans werden durch Nordamerika reisen und dabei die Vielfalt der drei Gastgeberländer kennenlernen. Die Fußball-WM 2026 könnte damit nicht nur die größte, sondern auch die internationalste und abwechslungsreichste Weltmeisterschaft aller Zeiten werden.



Die Reise eines WM-Balls um die Welt

Ich bin ein Fußball – aber nicht irgendeiner. Ich bin der offizielle Ball einer Weltmeisterschaft. Meine Reise beginnt lange vor dem Anpfiff des ersten Spiels. Zunächst werde ich in einer Fabrik hergestellt. Ingenieurinnen, Ingenieure, Designerinnen und Designer arbeiten monatelang an meiner Form, meinem Material und meinen Flugeigenschaften. Schließlich werde ich ausgewählt: Ich darf bei der Weltmeisterschaft dabei sein.

Eine Reise rund um die Welt

Von dort aus beginnt meine Reise um die Welt. In Werbespots werde ich präsentiert, Fans fotografieren mich und Kinder träumen davon, selbst einmal mit mir zu spielen. Ich reise durch verschiedene Länder und Kontinente, bevor ich schließlich in einem Stadion lande. Dann kommt der große Moment. Vor tausenden Zuschauerinnen und Zuschauern sowie Millionen Menschen vor den Bildschirmen rolle ich auf den Rasen. Die besten Spielerinnen und Spieler der Welt passen, schießen und dribbeln mit mir. Manchmal entscheide ich sogar über Sieg oder Niederlage – etwa mit einem Tor in der Nachspielzeit.

Mehr als nur ein Fußball

Nach dem Turnier endet meine Reise jedoch nicht. Ich werde Teil von Ausstellungen, Museen oder privaten Sammlungen. Für viele Fans bin ich ein Symbol für unvergessliche Momente, große Emotionen und sportliche Höchstleistungen. Meine Reise zeigt: Ein WM-Ball ist mehr als nur ein Sportgerät. Er verbindet Menschen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen und Nationen. Für einen kurzen Augenblick dreht sich die ganze Fußballwelt um ihn – das macht seine Reise besonders.

Die Entstehung einer Trophäe

Ich bin ein Pokal – aber nicht irgendeiner. Ich bin der begehrte WM-Pokal, von dem Fußballerinnen und Fußballer auf der ganzen Welt träumen. Meine Geschichte beginnt lange bevor ich in die Höhe gestemmt werde. Zunächst werde ich von erfahrenen Künstlerinnen, Künstlern, Handwerkerinnen und Handwerkern gefertigt. Mit großer Sorgfalt entstehen meine Form und meine glänzende Oberfläche. Schon bald werde ich zum Symbol für Erfolg, Teamgeist und sportliche Höchstleistungen.



Unterwegs rund um die Welt

Meine Reise führt mich durch viele Länder. Bei Präsentationen, Ausstellungen und Presseveranstaltungen werde ich tausenden Menschen gezeigt. Fans stehen Schlange, um ein Foto mit mir zu machen. Für viele bin ich der größte Traum im Fußball.

Der große Augenblick des Sieges

Dann beginnt das Turnier. Während die besten Mannschaften der Welt um den Titel kämpfen, warte ich auf meinen großen Moment. Spiel für Spiel steigt die Spannung. Jede Mannschaft möchte mich am Ende des Wettbewerbs in den Händen halten. Schließlich ist es so weit: Das Finale wird angepfeifen. Millionen Menschen verfolgen das Spiel auf der ganzen Welt. Nach dem Schlusspfiff steht der Weltmeister fest. Jubel bricht aus, Spielerinnen und Spieler fallen sich in die Arme und ich werde auf die Bühne gebracht.

Mehr als nur ein Pokal

Wenige Sekunden später folgt der schönste Augenblick meiner Reise. Die Siegerkapitänin oder der Siegerkapitän hebt mich in die Luft. Konfetti fällt vom Himmel, die Fans feiern und Kameras halten diesen besonderen Moment fest. Für viele Menschen bleibt dieses Bild für immer in Erinnerung. Doch meine Reise endet nicht mit dem Finale. Ich werde weiterhin auf Ausstellungen gezeigt und erinnere die Menschen an spannende Spiele, große Emotionen und außergewöhnliche Leistungen. Überall auf der Welt stehe ich für die Begeisterung, die der Fußball auslösen kann. Meine Reise zeigt: Ein WM-Pokal ist mehr als nur eine Trophäe. Er ist ein Symbol für Träume, harte Arbeit und den Glauben daran, gemeinsam Großes erreichen zu können. Deshalb ist jede Reise, die ich antrete, etwas ganz Besonderes.

■ Vanessa Mergel

Sanitär Cremer

Meisterbetrieb für Energie- und Umwelttechnik



- ☐ Planung, Einbau und Wartung von Sanitär- und Heizungsanlagen
- ☐ Seniorengerechte Badgestaltung für einen barrierefreien Lebensraum
- ☐ Kunden- und Notdienstservice

Für weitere Infos
QR-Code scannen



Richrather Straße 215 • 40723 Hilden • Telefon: 0 21 03 - 6 14 07
Fax: 0 21 03 - 2 32 58 • info@sanitaer-cremer.de • www.sanitaer-cremer.de

Wenn der Speisesaal zur **Fankurve** wird

Beim Fußballspiel Deutschland gegen Curaçao herrschte im Speisesaal der Seniorenrendiente eine großartige Stimmung.

Der überzeugende 7:1-Sieg der deutschen Mannschaft sorgte bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für viel Begeisterung und zahlreiche freudige Reaktionen. Die Übertragung wurde mit großem Interesse verfolgt und die gemeinschaftliche Atmosphäre machte den Fußballabend zu einem besonderen Erlebnis.

Für das Wohl aller Gäste war bestens gesorgt. Die aufmerksame Betreuung und die liebevolle Bewirtung während der Übertragung trugen maßgeblich zu einem gelungenen und rundum schönen Abend bei.

■ Claudia Aufermann - Beiratsvorsitzende



Fußball-Ticker

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2026 in den USA, Kanada und Mexiko hat bereits viele spannende Spiele und emotionale Momente hervorgebracht. In den Stadien herrscht eine großartige Stimmung und die Fans fiebern bei jedem Spiel mit ihren Mannschaften mit.

Gelungener Start für Deutschland

Besonders groß ist die Freude bei den deutschen Fans. Die deutsche Nationalmannschaft ist hervorragend in das Turnier gestartet und hat mit ihren Leistungen für Begeisterung gesorgt. Im ersten Gruppenspiel gegen Curaçao zeigte die Mannschaft eine beeindruckende Vorstellung und gewann deutlich mit 7:1. Die Spieler überzeugten mit schönen Kombinationen, vielen Torchancen und großer Spielfreude. Mit jedem Tor wurde die Stimmung im Stadion besser und die Fans feierten ihre Mannschaft lautstark. Noch spannender verlief das zweite Gruppenspiel gegen die Elfenbeinküste. Deutschland musste härter kämpfen und zeigte dabei viel Einsatz und Teamgeist. Am Ende konnte die Mannschaft einen wichtigen 2:1-Sieg feiern. Nach dem Schlusspfiff war die Freude bei Spielern und Fans riesengroß, denn mit diesem Erfolg stand fest: Deutschland hat sich bereits vorzeitig für das Sechzehntelfinale qualifiziert.

Vorfreude auf die kommenden Spiele

Die bisherigen Turniertage haben einmal mehr gezeigt, warum die Weltmeisterschaft Menschen auf der ganzen Welt begeistert. Jubel, Hoffnung, Spannung und manchmal auch Enttäuschung liegen oft nur wenige Minuten auseinander. Für die deutsche Nationalmannschaft ist der

Traum vom Weltmeistertitel weiterhin lebendig und die Vorfreude auf die kommenden Spiele wächst von Tag zu Tag.

■ Celina Homrighausen

Fußballwitze zum Schmunzeln

Egon kommt vom Fußball und trifft Otto. Otto fragt: „Wer hat gewonnen?“ Egon antwortet: „0:0.“ Darauf Otto: „Und wie stand es zur Halbzeit?“ *

Ein Manager sagt zur Mannschaft: „Wenn ihr noch einmal so schlecht spielt, bekommt euer Trainer graue Haare!“ Darauf ein Spieler: „Endlich! Dann hat er keine Glatze mehr.“ *

Welcher Hund wird kein Fußballer? Antwort: Der Boxer. *

Ein Fan sagt zu einem Spieler: „Jetzt bekommt euer Stadion ein Dach.“ Der Spieler antwortet: „Ja, man hat uns gerade gesagt, dass Glücksspiel im Freien verboten ist.“ *

Treffen sich der Teufel und Petrus. Der Teufel sagt: „Ich fordere dich zu einem Fußballspiel heraus.“ Petrus antwortet: „Du hast schon verloren. Ich habe die besten Spieler der Welt: Maradona, Ronaldo, Müller und viele mehr.“

Der Teufel grinst: „Mag sein, aber ich habe die besten Schiedsrichter.“

■ Frank Wawrczyn

Fußball-Fieber



Stella Jurisa: Liebe Frau Meyer, Sie sind schon seit neun Monaten Tagespflege-Gast und wir, das ganze Team und auch die anderen Gäste, hängen immer an Ihren Lippen, wenn Sie, auf Ihre sehr besonders unterhaltsame Weise, von früher erzählen. Nun läuft ja aktuell die Fußball Weltmeisterschaft und da ich weiß, dass Sie ein Herz in Form eines Fußballs haben, sind Sie die perfekte Gesprächspartnerin zu diesem Thema. Erzählen Sie mal, seit wann schlägt Ihr Herz für Fußball?

Anni Meyer: Eigentlich schon immer. Ich bin in Hilden auf der Jägerstraße groß geworden, direkt neben dem Sportplatz und konnte da immer die Jungs beim Training beobachten und alle Spiele sehen. Mein Vater war fanatischer Süder (für Nicht-Hildener: Fan und Mitglied von Hilden Süd), Fußball war ein Dauer-Thema. Wenn ich jemanden kennengelernt habe, hat mein Vater nicht nach dem Namen oder ähnlichem gefragt, er wollte erst wissen, für welche Mannschaft das Herz schlägt. Mein späterer Mann hat sogar den Verein

gewechselt, vom VfB Hilden zu Hilden Süd.

Stella Jurisa: Sie sind Jahrgang 1938, also haben Sie bereits vier Mal erlebt, wie Deutschland Fußball-Weltmeister wurde. Erinnern Sie sich, wo und wie Sie das erlebt haben?

Anni Meyer: Nein, nicht so richtig. Aber ich habe in meinem Haus einen großen Fernseher für besondere Spiele, der wird im Garten aufgestellt und wir gucken dann zusammen mit der Familie. Noch haben wir ihn nicht aufgestellt.

Stella Jurisa: Als Kind haben Sie selber leidenschaftlich Fußball gespielt, aber ein Fußballerinnen-Dasein im Verein war Ihnen verwehrt. Erzählen Sie uns doch bitte, wie das damals war, wenn man als Mädchen Fußball spielen wollte!

Anni Meyer: Die haben einen ausgelacht, Fußball war nix für Mädchen. Die Männer sagten: „Mädchen haben dafür kein Talent. Es gab auch keinen Verein mit einer Mädchen-Mannschaft. Die erste Mädchen-Mannschaft hatte Hilden Nord, allerdings war ich da schon 35 Jahre alt, das war zu spät für mich.“

aveo_{GbR}

Praxis für Physiotherapie

Nils Gundlach Anke Schallinatus Laura Frieses
Auf dem Sand 10 | 40721 Hilden | T 02103 41 88 140

Stella Jurisa: Dann wurden Sie Oma eines kleinen Jungen, dessen Herz auch für Fußball schlug. Geben Sie uns doch bitte einen Einblick, wie das auf und neben dem Platz mit Ihrem Enkel zuging!

Anni Meyer: Ja, mein Sohn hatte kein Interesse, aber mein Enkel!!! Wenn er mit seinen Freunden zum Bolzplatz wollte, sagte er ihnen, meine Oma kommt mit. Anfänglich waren die noch irritiert, aber mit der Zeit, haben sie gemerkt, dass ich doch Ahnung von Fußball habe und haben das akzeptiert und für meinen Enkel war es völlig normal, dass ich mit dabei war.

Stella Jurisa: Die derzeitige WM läuft ja wegen der Zeitverschiebung mitten in der Nacht, schauen Sie sich trotzdem die Spiele an? Vielleicht sogar im Trikot auf dem Sofa sitzend?

Anni Meyer: (lacht) Nein, ein Trikot habe ich noch nie besessen! Und wenn die

Spiele nicht in den frühen Morgenstunden sind, verfolge ich das schon und bin auf dem Laufenden.

Liebe Frau Meyer, vielen Dank für das Gespräch!

■ Das Gespräch führte Stella Jurisa



RSL
RAINER
SCHLOTTMANN
LEGAL

Fachanwaltskanzlei für
Arbeitsrecht
Bank- und
Kapitalmarktrecht

Tätigkeitsschwerpunkt:
Erbrecht

Sie haben Fragen oder Sorgen in rechtlichen Dingen? Sie brauchen Beratung oder einen Anwalt, der Sie beim rechtssicheren Erledigen Ihrer Angelegenheiten unterstützt?

Rufen Sie mich an, ich helfe Ihnen.

Ihr
Rainer Schlottmann



Fußball verbindet Generationen



Renate Weingarten

Ich schaue schon seit meiner Kindheit Fußball. Früher habe ich die Spiele immer gemeinsam mit meinem Vater verfolgt. Besonders die Weltmeisterschaften waren für uns etwas ganz Besonderes, weil mir die tolle Stimmung und die gemeinsame Begeisterung immer sehr gefallen haben. Mit der Weltmeisterschaft verbinde ich viele schöne Erinnerungen. Früher habe ich mein Auto zur WM mit Deutschlandfahnen geschmückt und die Spiele mit großer Freude verfolgt. Außerdem wurde ich im Jahr 1954 geboren. Meine Eltern kauften sich damals zu meiner Geburt einen Fernseher und erzählten mir später oft, wie sie in diesem Jahr gemeinsam mit Freunden und Nachbar*innen die Weltmeisterschaft auf dem neuen Gerät geschaut haben.



Margit Fischer

Für Fußball interessiere ich mich vor allem, wenn eine Europa- oder Weltmeisterschaft stattfindet. In dieser Zeit bin ich besonders stolz, wenn Deutschland gewinnt. Auch die Stimmung rund um die Turniere macht mich jedes Mal glücklich und sorgt für eine besondere Atmosphäre. Früher habe ich die Spiele meistens im Fernsehen geschaut, teilweise aber auch beim Public Viewing, was mir sehr gut gefallen hat. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Urlaub während einer Weltmeisterschaft. Wir sind genau zum Spielbeginn im Hotel angekommen und haben uns sofort vor den Fernseher gesetzt, um das Spiel gemeinsam zu schauen. An diese Situation denke ich bis heute gerne zurück.



Manfred Weber

Seit der Weltmeisterschaft 1954 verfolge ich jede WM. Damals hatte noch nicht jeder einen Fernseher. Viele Menschen hörten die Spiele deshalb im Radio oder verfolgten sie gemeinsam vor den Schaufenstern von Rundfunkgeschäften auf den ausgestellten Fernsehern. Diese besondere Atmosphäre ist mir bis heute in Erinnerung geblieben.

An einer Weltmeisterschaft gefällt mir besonders, dass die Menschen zusammenkommen und als Land gemeinsam mitfeiern. Auch bei der aktuellen WM sehe ich einen starken Teamzusammenhalt in der deutschen Mannschaft. Früher war meine Begeisterung sogar so groß, dass ich nachts aufgestanden bin, um kein Spiel zu verpassen.



Gertrud Feldmann

Die Weltmeisterschaft verfolge ich hauptsächlich wegen der deutschen Nationalmannschaft. Die Spiele anderer Mannschaften schaue ich eher selten. Auch bei dieser WM habe ich mir direkt das erste Spiel von Deutschland angesehen.

Was die WM für mich besonders macht, ist die außergewöhnliche Atmosphäre. Während des Turniers herrscht überall eine besondere Stimmung und viele Menschen fiebern gemeinsam mit der Mannschaft mit. Dieses Gemeinschaftsgefühl gefällt mir sehr. Eine schöne Erinnerung habe ich an ein Deutschlandspiel, das ich zusammen mit Freund*innen in

Spannende **WM-Abende** im Haus

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2026 macht auch vor unserem Haus nicht Halt. In den vergangenen Wochen war die Vorfreude auf die Spiele bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern deutlich zu spüren. Besonders an den Spieltagen wird über Ergebnisse gesprochen, auf Favoriten getippt und gemeinsam mitgefiebert.

Gemeinsam Fußball erleben

Damit alle Interessierten die Möglichkeit haben, die Spiele zu verfolgen, läuft der Fernseher zu den Übertragungen in unserem Gemeinschaftsraum. Aufgrund der teilweise späten Anstoßzeiten wird dieses Angebot zwar nicht von allen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt. Dennoch schauen einige die Spiele gemeinsam und genießen die besondere Atmosphäre. Andere verfolgen die Begegnungen lieber gemütlich auf ihren Zimmern und bleiben so ebenfalls am WM-Geschehen beteiligt.

Stimmungsvoll dekoriert

Für die passende Fußballstimmung wurde der Gemeinschaftsraum mit Fahnen dekoriert. Zusätzlich stehen zu den Spielen kleine Knabberereien und Getränke bereit, die den Fußballabend noch gemütlicher machen. So entsteht eine angenehme Atmosphäre, die zum Verweilen, Zuschauen und Austauschen einlädt.

Gespräche und Erinnerungen

Auch unser Team im Nachtdienst begleitet die WM-Zeit mit Freude und sorgt dafür, dass interessierte Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit haben, die Spiele zu verfolgen. Dabei entstehen immer wieder schöne Gespräche über aktuelle Ergebnisse, frühere Weltmeister-

schaften und persönliche Fußballerinnerungen.

Sport verbindet Menschen

Die WM 2026 zeigt einmal mehr, wie Sport Menschen zusammenbringen kann. Ob beim gemeinsamen Schauen im Gemeinschaftsraum oder beim Mitfiebern im eigenen Zimmer – die Begeisterung für den Fußball sorgt auch bei uns für viele schöne Momente und Gesprächsstoff.

■ Paul Staniczok



Frauenfußball: Der Weg zur Anerkennung

Lange Zeit stand der Frauenfußball im Schatten des Männerfußballs. In vielen Ländern war es Frauen sogar verboten, Fußball zu spielen. Dennoch ließen sich begeisterte Spielerinnen nicht aufhalten und kämpften für ihren Platz auf dem Spielfeld.

Die erste Frauen-Weltmeisterschaft

Ein wichtiger Meilenstein war die erste offizielle Frauen-Fußballweltmeisterschaft im Jahr 1991 in China. Damals war das öffentliche Interesse noch vergleichsweise gering. Die Spiele wurden nur in wenigen Ländern übertragen, und die Spielerinnen erhielten deutlich weniger Aufmerksamkeit als ihre männlichen Kollegen. Seitdem hat sich viel verändert. Mit jeder Weltmeisterschaft stiegen die Zuschauerzahlen, die Medienpräsenz und die Anerkennung des Frauenfußballs. Besonders die Turniere der vergangenen Jahre zeigten eindrucksvoll, wie groß das Interesse inzwischen geworden ist. Millionen Menschen verfolgen die Spiele im Fernsehen oder vor Ort in den Stadien. Spielerinnen sind zu Vorbildern für junge Menschen auf der ganzen Welt geworden.

Gesellschaftlicher Wandel

Die Entwicklung des Frauenfußballs steht auch für gesellschaftlichen Wandel. Immer mehr Mädchen erhalten die Möglichkeit, in Vereinen zu spielen und ihre Talente zu fördern. Gleichzeitig wächst die Forderung nach gleichen Chancen, fairer Bezahlung und besseren Trainingsbedingungen.

Auf dem Weg zur nächsten WM

Auch die deutsche Frauen-Nationalmannschaft arbeitet daran, sich für die nächste Weltmeisterschaft zu qualifizieren. Nach erfolgreichen Jahren mit mehreren Europa- und Weltmeisterschaftstiteln gehört Deutschland weiterhin zu den stärksten Mannschaften der Welt. In den Qualifikationsspielen muss sich das Team gegen starke europäische Gegner behaupten. Die Spielerinnen wollen an frühere Erfolge anknüpfen und sich einen Platz bei der kommenden Weltmeisterschaft sichern. Viele Fans verfolgen die Spiele mit großer Spannung und hoffen auf eine erfolgreiche Teilnahme.

Ein fester Platz auf der Weltbühne

Die Frauen-Weltmeisterschaft ist heute weit mehr als ein Sportereignis. Sie zeigt, wie Leidenschaft, Ausdauer und Engagement Veränderungen bewirken können. Der Weg zur vollständigen Gleichberechtigung ist noch nicht abgeschlossen. Die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte macht jedoch deutlich: Der Frauenfußball hat seinen festen Platz auf der Weltbühne erobert.

■ Vanessa Mergel





Viel Erfolg für die mündliche Prüfung

Am 2. Juli 2026 steht für unsere Auszubildenden Lea Cordes und Katja Szymanski sowie unseren Umschüler Dominik Kalwa die mündliche Prüfung an – und damit der letzte Schritt auf dem Weg zur Kauffrau beziehungsweise zum Kaufmann im Gesundheitswesen. Nachdem alle drei die schriftlichen Prüfungen bereits erfolgreich bestanden haben, werden sie mit dem Bestehen der mündlichen Prüfung ihre Ausbildung beziehungsweise Umschulung erfolgreich abschließen und bereit sein, ihren weiteren beruflichen Weg zu gehen.

Ein besonderer Jahrgang

Für die meisten ist der Abschluss einer Ausbildung ein ganz normaler Meilenstein. Für mich ist dieser Moment jedoch etwas ganz Besonderes. Die drei waren die ersten Auszubildenden, die ich seit 2024 als Ausbilderin begleiten durfte. Es ist schön zu sehen, wie viel sie gelernt haben, wie sie sich entwickelt haben und wie selbstständig sie geworden sind. In den vergangenen Jahren haben wir nicht nur gearbeitet, gelernt und Prüfungen vorbereitet. Wir haben gemeinsam Herausforderungen gemeistert, Erfolge gefeiert und Erfahrungen gesammelt, die uns alle geprägt haben.

Ein lachendes und ein weinendes Auge

Genau solche Erlebnisse machen die Ausbildungszeit so wertvoll. Deshalb schaue ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf das Ende dieser gemeinsamen Zeit. Auf der einen Seite erfüllt mich der erfolgreiche Abschluss mit großem Stolz. Auf der anderen Seite entstehen in einer so langen Zeit des gemeinsamen Arbeitens Vertrauen, Erinnerungen und Verbindungen, die den Ar-

beitsalltag bereichern und später auch fehlen werden. Liebe Lea, liebe Katja und lieber Dominik: Danke für euer Vertrauen, euren Einsatz und die vielen gemeinsamen Momente. Danke, dass ihr mir den Einstieg als Ausbilderin so leicht gemacht habt und dass ich mit euch lernen und wachsen durfte. Als meine „Ersten“ werdet ihr immer einen ganz besonderen Platz in meiner Erinnerung haben. Für eure Zukunft wünsche ich euch von Herzen alles Gute, viel Erfolg und den Mut, euren eigenen Weg weiterzugehen. Ich wünsche euch einen Beruf, der euch erfüllt, und ein Team, das euch den Rücken stärkt. Für eure Prüfung sind die Daumen gedrückt!



Danke an alle Unterstützenden

Außerdem möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen aus der Personalverwaltung, der Wohnerverwaltung, der allgemeinen Verwaltung und der Buchhaltung bedanken. Mit großem Engagement, viel Geduld und ihrem Fachwissen haben sie unsere Auszubildenden auf ihrem Weg begleitet und einen entscheidenden Beitrag zum erfolgreichen Abschluss geleistet. Ohne diese großartige Unterstützung im Arbeitsalltag wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

„Die drei Jahre gehen schneller um, als Sie denken.“

Mit diesen Worten stimmte uns unsere Ausbilderin im Jahr 2023 auf unseren ersten Ausbildungstag ein. Damals konnten wir uns das nur schwer vorstellen. Heute, kurz vor dem Ende unserer Ausbildung, müssen wir feststellen: Sie hatte Recht.

Ein Blick hinter die Kulissen

In den vergangenen drei Jahren haben wir die Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen absolviert. Während unserer Einsätze in der Bewohnerverwaltung, der Personalverwaltung und der Buchhaltung lernten wir viele Aufgaben und Abläufe kennen, die für Außenstehende oft unsichtbar bleiben. Dabei wurde uns bewusst, wie viel Organisation und Koordination hinter dem Alltag einer Einrichtung wie unserer steckt und wie

viele Prozesse täglich ineinandergreifen, damit alles reibungslos funktioniert. Wir haben erlebt, wie wichtig der Zusammenhalt der verschiedenen Bereiche ist. Viele Abläufe erscheinen selbstverständlich, sind jedoch nur möglich, weil zahlreiche Menschen jeden Tag gemeinsam an einem Strang ziehen.

Besondere Menschen im Alltag

Mindestens genauso prägend wie die fachlichen Einblicke waren für uns die vielen Menschen, denen wir begegnet sind. In unseren Häusern wurden wir von Anfang an herzlich aufgenommen. Wir lernten Kolleginnen und Kollegen kennen, die mit einem offenen Ohr, guter Laune und einem netten Gespräch für eine angenehme Atmosphäre sorgten. Aus zunächst unbekannten Gesichtern wurden mit der Zeit vertraute Ansprechpartner.

Einige Begegnungen entwickelten sich sogar zu echten Freundschaften. Gemeinsame Pausen, viele Gespräche und jede Menge geteilter Humor machten unseren Arbeitsalltag besonders. Rückblickend sind es oft gerade diese kleinen Momente, an die wir uns am meisten erinnern werden.

Zusammen wachsen

In unseren Abteilungen haben wir erlebt, wie viel ein gutes Miteinander im Berufsleben ausmacht. Wir durften Teil eines Teams sein, das sich gegenseitig unterstützt, gemeinsam lacht und persönliches Wachstum ermöglicht. Das war für uns eine wichtige Erfahrung.





Auch die kleinen Begegnungen bleiben

Die Vierbeiner gehörten schon bald ganz selbstverständlich dazu. Ob bei einer Gassirunde oder einem kleinen Kuschelepäuschen zwischendurch – sie zauberten uns immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Auch die Begegnungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern werden uns in Erinnerung bleiben. Viele interessante Gespräche, unterschiedliche Lebensgeschichten und die kleinen Begegnungen im Alltag haben unsere Ausbildungszeit bereichert. Sie haben uns gezeigt, wie wichtig ein offenes Ohr füreinander ist und wie viel man voneinander lernen kann.

Ein besonderer Dank

Ein besonderer Dank gilt unserer Ausbilderin Anna Stahr. Sie hat unsere Ausbildungszeit auf besondere Weise geprägt, sich stets für uns eingesetzt und uns un-

terstützt. Mit ihrer herzlichen Art, ihrem Vertrauen und ihrer Geduld war sie für uns fachlich und menschlich eine wertvolle Begleiterin.

Nun endet ein wichtiger Lebensabschnitt. Wir nehmen viele Erfahrungen und Begegnungen mit, die uns noch lange begleiten werden. Was damals mit einem ersten Ausbildungstag begann, endet heute mit vielen Erinnerungen, die im Herzen.

■ Katja Szymanski & Lea Cordes

Radtke OHG

Lüftung - Klima - Brandschutz

Tel 02103/9772833

www.radtke-klima.de

Herderstr. 41 - 40721 Hilden

Inh. Frenzel & Galicki

Beratung - Montage - Wartung - Reparatur

Mein Weg in eine neue Branche

Als ich am 1. August 2024 zum ersten Mal durch unsere Türen ging, lag ein ganz anderes Kapitel hinter mir. Ich hatte den Beruf des Beton- und Stahlbetonbauers gelernt. Mein Arbeitsplatz war die Baustelle, mein Werkzeug Kelle und Bewehrungsstahl. Dass ich einmal im Büro eines Seniorenzentrums sitzen und mich mit Pflegegraden, Abrechnungen und Paragrafen des Pflegerechts beschäftigen würde, hätte ich damals nicht gedacht.

Heute bin ich sehr froh, diesen Schritt gewagt zu haben. Den Entschluss zur Umschulung zum Kaufmann im Gesundheitswesen habe ich ganz bewusst getroffen. Ich wollte in einem Bereich arbeiten, der

gebraucht wird, Zukunft hat und in dem es am Ende immer um Menschen geht. Mein erster Eindruck hat mich darin sofort bestätigt: Vom ersten Tag an wurde ich herzlich aufgenommen – von den Kolleginnen und Kollegen ebenso wie von den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Mehr als nur Zahlen

Vor meiner Ausbildung dachte ich, ein kaufmännischer Beruf in einem Seniorenzentrum bestehe vor allem aus Schreibtischarbeit. Natürlich gehören Abrechnung, Verwaltung, Controlling und Organisation dazu. Gerade dieser Blick hinter die Kulissen hat mich gereizt.

Man versteht schnell, wie viel im Hintergrund zusammenlaufen muss, damit im Haus alles reibungslos funktioniert. Genauso wichtig ist aber das, was zwischen den Zeilen passiert: das kurze Gespräch auf dem Flur, die Rückfrage einer Angehörigen oder ein offenes Ohr, wenn jemand eine Sorge hat. Ich habe gelernt, dass ein zuvorkommender Umgang im Gesundheitswesen mindestens so viel zählt wie eine korrekte Buchung.

Was ich mitnehme

Im Laufe meiner Ausbildung habe ich mehrere Abteilungen durchlaufen: die Personalverwaltung, die Bewohnerverwaltung, die Allgemeine Verwaltung und die Buchhaltung. Jeder dieser Bereiche hat mir ein anderes Stück vom großen Ganzen gezeigt – vom Umgang mit den Anliegen unserer Mitarbeitenden über die Betreuung der Bewohnerunterlagen bis hin zu den Zahlen, die im Hintergrund zusammenlaufen.



So habe ich nicht nur meinen Beruf, sondern auch unser Haus richtig kennengelernt.

Besonders in Erinnerung bleiben mir die vielen Begegnungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Ihre Lebensgeschichten, ihr Humor und ihre Dankbarkeit für kleine Aufmerksamkeit haben mir gezeigt, warum diese Arbeit so sinnvoll ist. Auch fachlich habe ich enorm dazugelernt – von den Kostenstrukturen einer Pflegeeinrichtung bis hin zu den rechtlichen Grundlagen, mit denen ich anfangs noch auf Kriegsfuß stand.

Ein Blick nach vorne

Im Sommer steht nun meine Abschlussprüfung an – ein letzter großer Schritt, dem ich mit ein wenig Aufregung, aber vor allem mit Vorfreude entgegen sehe.

Wenn ich auf meine Ausbildungszeit zurückblicke, ist mein Fazit eindeutig: Der Wechsel vom Bau ins Gesundheitswesen war eine der besten Entscheidungen meines bisherigen Berufslebens. Ich bin

dankbar für die Unterstützung, die ich hier erfahren habe, und freue mich darauf, das Gelernte künftig in die Tat umzusetzen.

■ Dominik Kalwa

Schmunzeln mit Frank

Was hat man , wenn man Falschgeld schreddert ?

Blütenstaub

*

Was essen Piraten besonders gerne ?

Kapern

*

Was macht Robin Hood mit einem gestohlenen Deo ?

Er verteilt es unter den Armen

■ Frank Wawrczyn.

Ihr Kompetenzteam für Hörgeräte

Hörstudio 2 Schirner
Meisterbetrieb für Hörgeräte

Aus einer Vielzahl von Hörgeräten finden Sie bei uns durch Vergleichen verschiedener Hörgeräte in Ihrer gewohnten Umgebung die für Sie optimale Hörgeräte-Lösung.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie – und Sie Ihre Ansprechpartner rund um das „gute Hören“.

Unser Vor-Ort-Service:

Einmal im Monat bieten wir Ihnen in den Seniorenzentren Erikaweg & Hummelsterstraße unseren Hörgeräte-Überprüfungsservice.

Wir reinigen & überprüfen Ihre Hörgeräte bei Ihnen vor Ort.

Ralph Schirner,
Hörakustikmeister & Inhaber



IN HILDEN AUSGEZEICHNET

**TOP
100**

**AKUSTIKER
2017/2018**

INHABERGEFÜHRTE MITTELSTÄNDISCHE
UNTERNEHMEN, AUSGEZEICHNET
FÜR BESONDERE KUNDENORIENTIERUNG
VOM BGW INSTITUT FÜR
INNOVATIVE MARKTFORSCHUNG, DÜSSELDORF
Mehr Infos: www.top100akustiker.de

40721 Hilden | Warrington Platz 25 | Tel.: 02103.24 3022 | www.hoerstudio-schirner.de

Hitzeschutz: Wie wir gemeinsam cool bleiben

Die Vögel zwitschern, die Blumen blühen und die Sonne zeigt sich von ihrer schönsten Seite: Der Sommer ist da! So schön die warme Jahreszeit auch ist, bringt sie eine Herausforderung mit sich – die Hitze. Gerade im Alter reagiert der Körper empfindlicher auf hohe Temperaturen. Mit einigen einfachen Maßnahmen, gegenseitiger Aufmerksamkeit und den kühlen Rückzugsorten in unserem Haus kommen wir jedoch gut und erfrischt durch die heißen Tage.

Unsere Tipps für heiße Tage:

- Morgens gut lüften und tagsüber Fenster, Rollos und Vorhänge schließen, damit die Wärme draußen bleibt.
- Auf unsere Hitzewarner achten. Die Aufkleber in der Raucher-Lounge am Fliederweg, im Eingangsbereich des Cafés und am Speisesaal verfärben sich ab etwa 28 Grad Celsius und zeigen an, dass besondere Vorsicht geboten ist.



- Die klimatisierten Wohnküchen nutzen. Sie bieten an heißen Tagen angenehme Temperaturen und laden zu einer erholenden Pause ein.

- Regelmäßig trinken – am besten Wasser oder ungesüßten Tee. Warten Sie nicht, bis sich Durst bemerkbar macht.
- Bei Aufenthalten im Freien an Sonnenhut und Sonnenschutz denken.

Auch unser Pflege- und Betreuungsteam sollte auf den eigenen Hitzeschutz achten: Kurze Pausen in den kühlen Wohnküchen, ausreichend trinken und aufeinander achten helfen dabei, gesund durch die heißen Tage zu kommen.

Liebe Angehörige, auch Sie können unterstützen: Bringen Sie gerne wasserreiche Snacks wie Melonen oder Erdbeeren mit, erinnern Sie an das Trinken und achten Sie darauf, dass Zimmer bei starker Sonneneinstrahlung abgedunkelt sind.



Unser Team behält die Temperaturen und das Wohlbefinden aller Bewohnerinnen und Bewohner stets im Blick. Gemeinsam genießen wir den Sommer – gut geschützt und angenehm erfrischt.

■ Ariane Canonico

HITZESCHUTZ

Wichtige Tipps für heiße Tage und Nächte

SCHÜTZEN SIE SICH

- Meiden Sie die Hitze**
Vermeiden Sie direkte Sonne und anstrengende Aktivitäten in der Mittagshitze.
- Trinken Sie ausreichend**
Trinken Sie regelmäßig Wasser – auch wenn Sie keinen Durst haben.
- Kleiden Sie sich leicht**
Tragen Sie leichte, helle und luftige Kleidung sowie eine Kopfbedeckung.
- Halten Sie Räume kühl**
Lüften Sie früh morgens und abends. Tagüber Fenster, Rollläden und Vorhänge schließen.
- Achten Sie auf andere**
Schauen Sie besonders bei älteren Menschen, Kindern und Alleinwohnenden nach dem Rechten.

BESONDERE ACHTUNG

- Hohe Temperaturen können ernstzunehmende Gesundheitsrisiken verursachen:
- Dehydrierung
 - Hitzekrämpfe
 - Hitzeschöpfung
 - Hitzschlag

NOTRUF
Bei Beschwerden oder in Notfällen wählen Sie den Notruf:
112

HITZE-WARNER



HITZE KANN GEFÄHRlich SEIN – SCHÜTZEN SIE SICH UND ANDERE! Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde oder unter www.hitzeschutz.de



HILDEN HAT EIN HERZ FÜR SENIOREN*INNEN

GEMEINSAM MIT DEM FÖRDERVEREIN (FSHeV) DER SENIORENDIENSTE STADT HILDEN

Schwerpunktbereiche unserer Förderung

Der FSHeV hat folgende Schwerpunkte:

- Ein würdevolles Leben im Alter
- Unterstützung gesundheitlicher Handicaps
- Linderung von Altersarmut/-depression
- Hilfe bei demenziellen Erkrankungen
- Umgang mit zunehmender Digitalisierung

Kontaktmöglichkeiten

Homepage: www.fshev.org
E-Mail: info@fshev.org

Spendenkonto

Förderverein der Seniorendienste Stadt Hilden e.V.
IBAN: DE29 3345 0000 0034 3399 03



Werden Sie Mitglied oder unterstützen die Arbeit des FSHeV mit Ihrer Spende/einem Vermächtnis.

Rute raus der Spaß beginnt...

Angeln – wer kennt es nicht? Stundenlang am Wasser sitzen mit einer Angelrute, die einem filigranen Stock ähnelt. Am Ende eine Schnur mit einem Haken und einem Wurm daran. Warten, bis ein Fisch sich diesen Leckerbissen einverleibt, und nach Stunden des Wartens hoffen, dass der Fisch kapital genug ist, um ihn verwerten zu können. Langweilig, sagen die einen. Spannend, die anderen. Angeln ist mehr als nur das „alte“, traditionelle Angeln mit einer Pose – im Volksmund auch schon mal als Schwimmer bezeichnet. Die Angelei hat sich weiterentwickelt und kann durchaus zum Nervenkitzel werden. Aber vielleicht muss sie das gar nicht. Denn viele Menschen, die ans Wasser gehen, suchen Ruhe in der Natur, Stille und die Konzentration auf das Wesentliche. Denn Angeln kann auch entspannen. Aber beginnen wir ganz vorne.

Mehr als nur Pose und Wurm

Neben dem meist bekannten Posenangeln, das sicher jeder schon mal als Kind im Urlaub ausprobiert hat, gibt es mittlerweile einige weitere Methoden, die das Angeln interessant machen. Beim Posenangeln, das sowohl auf Fried- als auch auf Raubfische ausgeübt werden kann, werden mittlerweile verschiedenste Techniken innerhalb dieser Methode angewandt. Hinzugekommen sind aktive Methoden des Angelns wie das Spinnfischen. Eine Methode, um Raubfische zu fangen, der ich mich verschrieben habe. Beim Spinnfischen wird ein Kunstköder aktiv durchs Wasser geführt, um den Fisch zum Biss zu animieren. Eine sehr aktive Art des Angelns, die durchaus sportliche Züge haben kann. Denn man läuft mehrere Spots an, an denen man sein Glück versucht.

Eine Welt voller Möglichkeiten

Die einzelnen Techniken mitsamt ihren Zielfischarten aufzuzählen, würde sicher den Rahmen unserer Zeitung sprengen. Aber klar ist: Angeln ist mittlerweile sehr vielfältig und jeder Interessierte kann für sich etwas finden. Man könnte sicher Tage damit verbringen, über Techniken, Ausrüstung, Köder und Ruten zu philosophieren. Und dies wird auch gerne getan, wenn Gleichgesinnte aufeinandertreffen.

Hat mein Großvater noch mit einem einfachen Wurm aus der Erde geangelt und diesen an einen Haken an einer selbst gebastelten Rute aus einem flexiblen Ast befestigt, stehe ich heute mit hochentwickelten Ruten aus Kohlefaser am Wasser. Mit gezielten, aktiven Köderführungen sowie einer cleveren Auswahl an Farben und Formen....versuche ich, den Fisch an



den Haken zu bekommen – Angeln ist längst nicht mehr nur ein langweiliger „Sport“. In Zeiten der sozialen Medien gibt es Angler mit regelrechtem Superstar-Status. Statt eines Wurms aus dem Blumenbeet kommen heute neben Würmern und Maden auch Gummi-, Holz- und Metallköder zum Einsatz – zwischen zwei und sechzig Euro teuer. Einer bunter und aufwendiger als der andere. Dem Fisch dürfte es wohl recht „Schuppe“ sein, wie teuer mein Köder war, in den er beißen soll.

Der Tackle-Wahnsinn

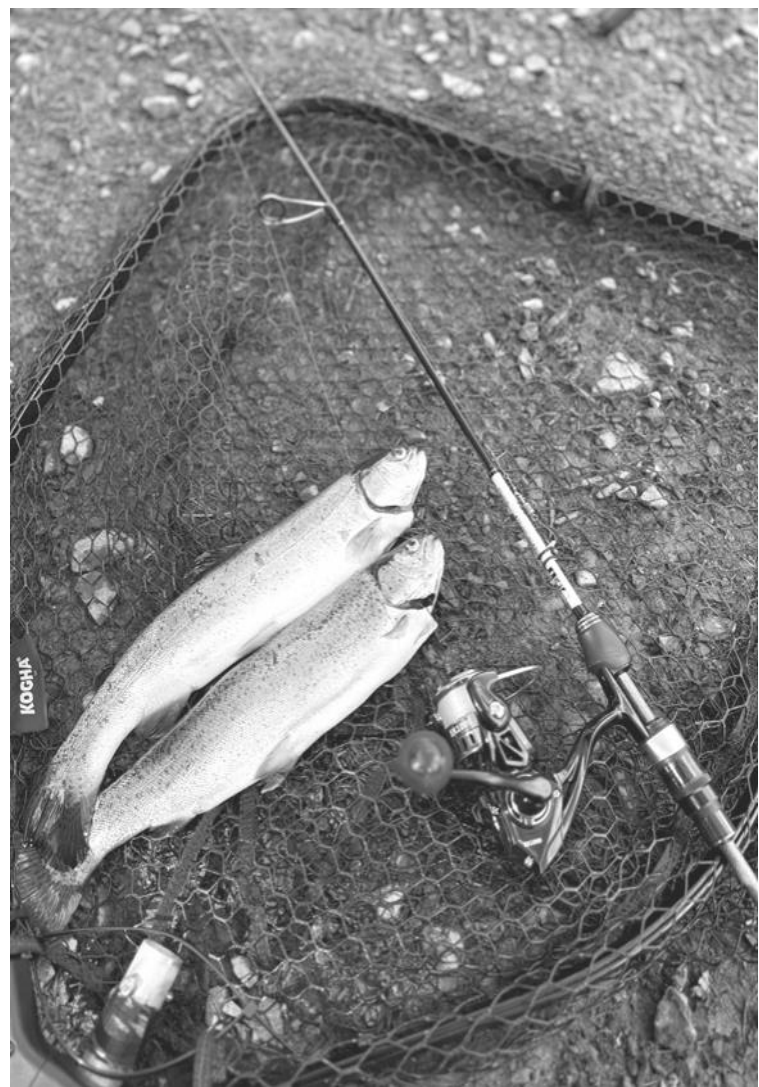
Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Irgendwann nimmt der Tackle-Wahnsinn ungeahnte Ausmaße an. Als Tackle bezeichnet man Köder, Ausrüstung und Kleinteile beim Angeln. Doch genau das macht den Reiz aus. Das Taktieren mit Ködern, Gewichten, Farben und Formen. Denn auch wenn sich darüber trefflich streiten lässt, spielt es durchaus eine Rolle, welche Farbe oder Form ein Köder hat. Je nach Wetter, Lichtverhältnissen und Fischart können die Unterschiede enorm sein. Und schnell merkt man: Mit zwei oder drei Ködern kann man zwar angeln – aber irgendwie reicht das nie. Denn man möchte schließlich wissen, ob der andere Köder nicht doch der bessere gewesen wäre.

Wenn es endlich knallt

Und wenn es dann tatsächlich knallt, sich die Rute biegt, die Bremse der Rolle knattert und der Fisch mit dem Köder davonzieht, schlägt das Herz eines jeden Anglers schneller. Ganz egal, der wievielte Fisch es ist.

Respekt vor dem Fang

Hat der Fisch schließlich den Weg in den Kescher gefunden und ist groß genug, gilt es, ihn zu entnehmen und zu verwerten. Dazu gehört auch, ihn waidgerecht zu töten. Ein Thema, das viele gerne ausblenden, das aber untrennbar zum Angeln dazugehört. Waidgerecht bedeutet, den Fisch schnell und möglichst stressfrei zu betäuben und zu töten. Häufig kommen dafür der Herzstich oder der Kiemenrundschnitt zum Einsatz. Ja, das mag für manche grausam erscheinen. Doch genau das ist Realität. Wer verantwortungsbewusst angelt, entwickelt dadurch auch eine große Ehrfurcht und großen Respekt vor dem Tier. und dem Lebensmittel. „Angeln ist mehr als nur Fische fangen.“





Ein Satz, der vermutlich so alt ist wie die Angelei selbst.

Auch Schneider-Tage sind gute Tage

Auch wenn wir heute nicht mehr auf Jagd oder Fischfang angewiesen sind, um Fleisch oder Fisch auf den Tisch zu bringen, ist es doch eine wunderbare Möglichkeit, sich nachhaltig selbst zu versorgen. Nicht jeder Tag am Wasser bringt Fisch. Sehr oft geht man als „Schneider“ nach Hause – so nennen Angler einen Tag ohne Fang. Aber auch diese Tage sind oft wunderschön. Man ist draußen, genießt die Natur, die frische Luft und lässt die Seele baumeln.

„Angeln ist mehr als nur Fische fangen!“

Mein Weg zum Angeln

Ich selber darf mich seit Anfang 2025 Angler nennen. Ich bin erst spät zu diesem Hobby gekommen. Animiert dazu hat mich meine Frau, und ich kann für mich sagen, dass es eine der besten Entscheidungen war. Nach einigen Wochen intensiver Vorbereitung mit Fischbestimmung, Regeln, Knoten und Gewässerkunde absolvierte ich die Fischereiprüfung und darf seitdem offiziell angeln. Denn in Deutschland muss man eine Fischereiprüfung abgelegt haben, um angeln gehen zu dürfen. Und weil wir es in Deutschland gerne unkompliziert haben, darf man auch nur an die Gewässer gehen, für die man sich einzeln und im Vorfeld vor dem Angeltag einen Gewässerschein gekauft hat.

Deutschland und Niederlande

Ganz anders halten es da unsere Nachbarn, wie beispielsweise die Niederlande. Hier bedarf es keiner Angelprüfung, sondern lediglich eines VisPas, der einen nach dem Erwerb dazu berechtigt, an fast 90 % aller niederländischen Gewässer zu angeln. Ist das besser? Zum einen ja. Der VisPas macht es unkomplizierter, weniger bürokratisch. Dass hier keine Prüfung und keinerlei „Fachwissen“ vorausgesetzt wird, macht es aber nicht zwingend in allen Bereichen besser. Denn ein waidgerechtes und fischschonendes Handling wird unter Umständen vernachlässigt, und das ist wiederum schade. Auch ist das Zurücksetzen von Fischen in Deutschland klar geregelt, und ein Missachten kann zu unangenehmen Strafen führen. Unsere Nachbarn sehen es da auch etwas



anders und befürworten bzw. tolerieren das Zurücksetzen auch dann, wenn der Fisch nach allen Regeln entnommen werden könnte, um ihn zu verzehren. Dieser sehr diskussionswürdige Punkt nennt sich „Catch and Release“. Was so viel bedeutet wie „Fangen und Zurücksetzen“. Wie Sie sehen, ist Angeln mehr als nur Fische fangen. Und mit diesem sehr spannenden Thema und seinen vielen Facetten beschäftige ich mich seither sehr intensiv. Ich angle, um Fische zum Verzehr zu fangen, alles andere erscheint mir nicht richtig.

Geduld lohnt sich

Klappen tut es nicht immer, und es braucht Geduld, etwas Glück und ein wenig Technik. Dann kann es sein, dass es knallt. Dies war ein kleiner Einblick, ein kurzer Schlenker durch eines meiner Hobbys. Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen und ich kann Sie auch in weiteren Artikeln mit Geschichten vom Wasser oder anderen Berichten aus meinem Leben ein wenig unterhalten. Bleiben Sie gesund und Petri Heil.

■ Corell Müller

Klemens

orthopädie | schuh | technik

Thater

GmbH

[...das fuß-paradies]

Bequemes
für Ihre Füße....

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Einlagen - bequeme Schuhe - Schuhe f. Einlagen - orthop. Maßschuhe | <ul style="list-style-type: none"> - Schuhzurichtungen - Schuhreparaturen - Schuhe f. Einlagen - Fußpflegestudio |
|--|--|

Parkplätze direkt vor der Tür - die Busverbindungen zu uns sind:
781 und der O3 Bushaltestelle: Mozartstraße

Auf dem Sand 4a | Hilden | ☎ 02103-242290

Ein Stück Amazonas im Wohnzimmer

Bereits in einer früheren Kurierausgabe habe ich über unsere Haustiere und das Hobby Aquaristik berichtet. Seitdem hat sich bei uns einiges verändert – oder besser gesagt: vergrößert.

Die Idee

Schon längere Zeit beschäftigte uns der Wunsch ein Aquarium, ganz nach unseren Vorstellungen, ins Haus zu holen. Mit viel Platz für unsere Fische. Im August 2025 viel dann der Startschuss und wir planten zusammen mit einem Aquariumhersteller unser Wunschbecken. Bis zur Fertigstellung mussten wir uns allerdings etwas gedulden.

Die Ausführung

Im November war es dann endlich soweit und das Becken mit einer Länge von 2 Metern und einer Tiefe und Höhe von jeweils 80 cm, wurde geliefert. Es war ein Erlebnis, denn aufgrund der Größe und Schwere des Beckens war ein Kran nötig, der das Becken so nah wie möglich ans Haus brachte. Anschließend brauchte es einen Hubwagen, Rollbretter und viele helfende Hände, um das mehrere hundert

Kilo schwere Becken an seinen Platz im Wohnzimmer zu bringen.



Besonders wichtig war uns, dass das Aquarium ein Stück Natur in unser Zuhause bringt und eine echte Unterwasserlandschaft abbildet. Deshalb entschieden wir uns die Einrichtung nicht selbst zu übernehmen, sondern uns Unterstützung von einem Profi zu holen.





Die besondere Unterstützung

Die Firma die das Becken gebaut hat, vermittelte uns den Kontakt zu Adrie Baumann, mehrfacher Aquascaping Weltmeister. Aquascaping ist eine besondere Form der Aquariengestaltung, bei der eine harmonische und naturgetreue Unterwasserlandschaft erschaffen wird. Adrie Baumann ist Experte auf dem Gebiet der Amazonasbecken. Bevor es mit der Einrichtung losging tauschten wir uns über Vorlieben von Steinen, Wurzeln und Pflanzen aus. Daraufhin entwickelte Adrie ein Layout und verwandelte das leere Glasbecken an zwei Tagen, Stück für Stück, in eine faszinierende Amazonasunterwasserwelt.

Unsere allabendliche Reise

Inzwischen schwimmen 7 Diskusfische, etwa 250 Salmler und viele weitere Fischarten durch das Aquarium. Es ist spannend und entspannend zugleich vor dem Becken zu sitzen und das ruhige Treiben zu beobachten. Und manchmal fühlen wir uns beim Blick ins Becken tatsächlich ein wenig wie auf einer Reise durch den Amazonas.

■ Nadine Taube



Wir bügeln für Sie die Sache wieder hin!

- Unfallreparaturen
- Abschleppservice
- Leihwagenservice
- Industrie- und
- Sonderlackierungen

Fahrzeuglackierung & Werkstattservice Thimm GmbH
Zur Verlach 15 · 40723 Hilden

Tel. 02103 / 64751
Fax 02103 / 64758

Ein Lebensraum: **Unser Teich**

In dieser Ausgabe des Kuriers möchte ich nach langer Zeit wieder über unseren Teich vor dem Seniorenzentrum berichten.



Ein Blick unter die Wasseroberfläche

Mit einem Volumen von rund 150.000 Litern Wasser und einer maximalen Tiefe von etwa 1,60 Metern bietet unser Teich ausreichend Platz für Goldfische und Karpfen. Bereits vor vielen Jahren wurde er mit einer großen, doppelten Filteranlage ausgestattet. Das Wasser wird kontinuierlich gefiltert – unter anderem durch eine biologische Filterung mit nützlichen Bakterien. So verfügt unser Teich über eine ausgezeichnete Wasserqualität, auch wenn man ihm das nicht immer ansieht.

Klarer als man denkt

Viele Menschen verbinden eine gute Wasserqualität mit glasklarem Wasser. In unserem Teich kann man zwar nicht bis auf den Grund sehen, regelmäßige Wasserproben bestätigen jedoch die hohe Qualität. Wer einmal ein Glas Wasser aus dem Teich schöpft, wird überrascht sein, wie klar es tatsächlich ist. Natürlich enthält das Wasser Schwebstoffe – und das ist auch gut so. Millionen von Mikroorganismen, Wasserinsekten, Pferdeegeln, Wasserlurchen und Wasserschnecken sorgen für ein lebendiges Ökosystem. Für

besonders viel Bewegung im Wasser sorgen allerdings die Fische.

Vor allem die großen Karpfen, die sich an warmen Tagen oft nahe der Oberfläche zeigen, wirbeln beim Gründeln den Teichboden auf und verursachen dadurch die sichtbaren Schwebstoffe.

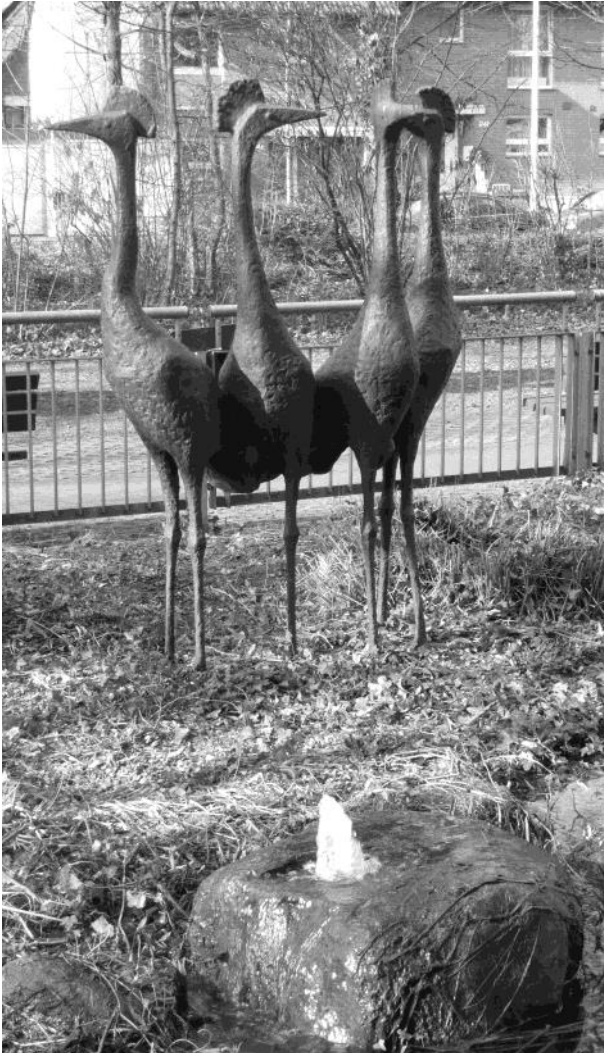
Leben im und am Teich

Der Karpfen ist ein Süßwasserfisch mit zahnlosen Kiefern und gilt nicht nur zur Weihnachtszeit als beliebter Speisefisch. Um ihr Leben müssen sich unsere Karpfen und Goldfische bei uns allerdings keine Sorgen machen.

Woher unsere Fische kommen

Wie die ersten Fische in unseren Teich gelangten, lässt sich heute nicht mehr genau nachvollziehen. Bekannt ist jedoch,





dass sie im Laufe der Jahre von Gartenfreunden und Nachbarn gespendet wurden – manchmal sogar in einer kleinen Nacht-und-Nebel-Aktion. Wer seinen Gartenteich aufgab, setzte die Fische häufig einfach bei uns ein. Dass der Bestand nicht zu groß wird, dafür sorgt ein regelmäßiger Besucher: der Fischreiherr.

Gefiederte Besucher auf Fischfang

Damit wären wir wieder beim Thema Vögel. Vor allem in den frühen Morgenstunden, aber auch tagsüber, ist er immer wieder an unserem Teich zu beobachten. Meist fängt er kleine oder kranke Fische,

gelegentlich dürfte auch der ein oder andere Frosch zu seiner Beute gehören. Im vergangenen Winter konnten wir außerdem wieder einen Eisvogel beobachten, der sich ebenfalls von kleinen Fischen ernährt. Für die großen Karpfen und Goldfische besteht jedoch keine Gefahr. Sie werden wohl noch viele Jahre ihre Bahnen durch unseren Teich ziehen. Schließlich können Karpfen über 40 Jahre alt, bis zu einem Meter lang und mehr als 20 Kilogramm schwer werden.

Eine kleine Bitte zum Schluss

Füttern Sie unsere Fische bitte weder mit Brot noch mit Teichsticks. Die Tiere finden in ihrem natürlichen Lebensraum ausreichend Nahrung. Zusätzliches Futter belastet die Wasserqualität und kann der Gesundheit der Fische schaden.

Ich hoffe, Ihnen haben die Informationen über unseren Teich und seine Bewohner gefallen. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Juli.

■ Erik Rüttgers

Unsere Behandlungstechniken:

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- PNF
- Bobath-Therapie
- Triggerpoint-Behandlung
- Schroth-Therapie
- Hausbesuche
- Klassische-Massage-Therapie

Verbindungstrasse 27, 40723 Hilden • Telefon 02103/23910

E-Mail: hilden@physiotherapie-eigen-just.de • www.physiotherapie-eigen-just.de

Sommerfest in der Hummelsterstraße

Am Samstag, den 13. Juni 2026, wurde der Vorplatz des Seniorenzentrums Hummelsterstraße bei bestem Wetter zur bunten Festwiese. Milde frühlingshafte Temperaturen, Sonnenschein und eine leichte Brise sorgten für ideale Bedingungen und lockten zahlreiche Bewohnende, Angehörige, Mitarbeitende sowie Gäste aus unserem Partnerhaus am Erikaweg nach draußen.



Schon beim Ankommen war die fröhliche Atmosphäre spürbar. Bunte Girlanden, liebevoll dekorierte Pavillons und festlich gedeckte Tische verliehen dem Gelände einen besonderen Charme. Viele Gäste nutzten das schöne Wetter, um gemeinsam Zeit zu verbringen, alte Bekannte zu treffen und in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen.

Musik, die verbindet

Für die musikalische Unterhaltung sorgten in diesem Jahr die „Prilblümchen“. Mit bekannten Schlagern und beliebten Klassikern begeisterten sie das Publikum und schufen vom ersten Ton an eine ausgelassene Stimmung. Es wurde mitgesungen,

geschunkelt und viel gelacht. Die Musik weckte Erinnerungen und sorgte für zahlreiche schöne Momente.

Kulinarische Genüsse

Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen. Am Grillstand wurden Würstchen und Nackensteaks frisch zubereitet. Dazu gab es verschiedene Salate, Gemüse und knusprige Brötchen. Für die passende Erfrischung sorgte der Eisstand mit leckeren Sorten wie Vanille, Erdbeere und Pistazie. Im Café wartete außerdem ein reichhaltiges Kuchenbuffet, begleitet von duftendem Kaffee und vielen netten Gesprächen.

Gemeinschaft und gute Stimmung

Was dieses Fest erneut so besonders machte, war das herzliche Miteinander. Überall auf dem Gelände wurde gelacht, erzählt und gemeinsam gefeiert. Angehörige genossen die gemeinsame Zeit mit ihren Liebsten und viele Gäste nutzten die Gelegenheit für einen gemütlichen



Austausch. Unterstützt wurde das Sommerfest wieder von engagierten Ehrenamtlichen und Mitarbeiter*innen, die tatkräftig mit anpackten, servierten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Ihr Einsatz trug wesentlich zum Gelingen des Tages bei.

Ein Tag voller schöner Erinnerungen

Die vielen strahlenden Gesichter zeigten deutlich, wie sehr sich alle über das gelungene Fest freuten. Das Wetter, die gute Musik, das leckere Essen und vor allem die gemeinsame Zeit machten das Sommerfest 2026 zu einem rundum gelungenen Ereignis.

Wir blicken dankbar auf einen wunderschönen Tag voller Begegnungen, Freude und Gemeinschaft zurück.



Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Sommerfest und viele weitere schöne Stunden miteinander im Seniorenzentrum Hummelsterstraße.

■ Vanessa Mergel



Ein Ort für **Genuss und Begegnung**



Der Speisesaal im Seniorenzentrum Hil- den hat ein neues Herzstück erhalten: Eine moderne, offene Erlebnistheke lädt seit Kurzem zum Genießen, Mitmachen und Begegnen ein. Möglich wurde dieses besondere Projekt durch die großzügige Unterstützung der Heinz und Wilma Mu- dersbach-Stiftung.

Die neue Theke steht für weit mehr als eine veränderte Essensausgabe – sie schafft einen Ort, an dem Gemeinschaft und Lebensqualität im Mittelpunkt stehen.

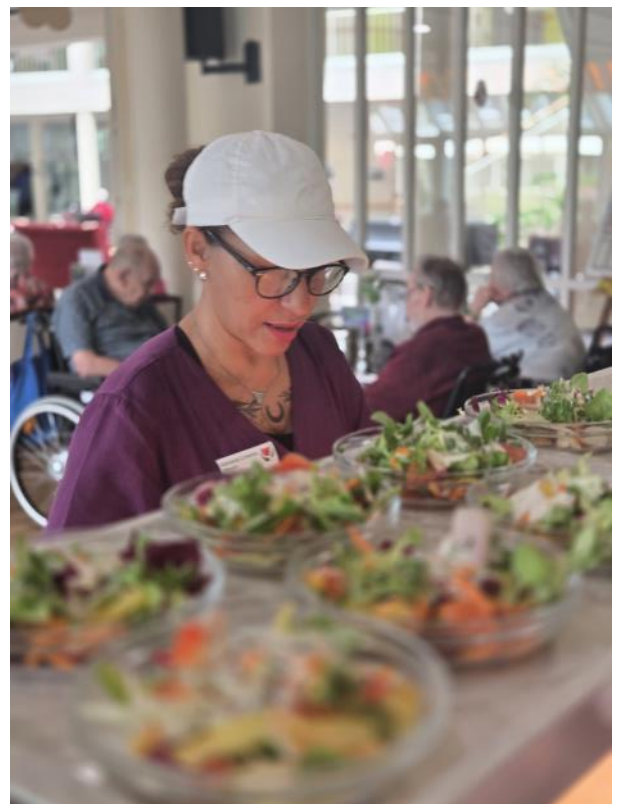
Frische, die alle Sinne anspricht

Essen bedeutet nicht nur, satt zu werden. Düfte, Farben und Geschmäcker wecken Erinnerungen und können das Wohlbefin- den deutlich steigern. Genau hier setzt das neue Konzept an.

Dank einer modernen Saladette und zu- sätzlicher Kühlmöglichkeiten können täg- lich frische Salate, Obst und weitere ge- sunde Speisen angeboten werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben die Möglichkeit, aus einer abwechslungsrei- chen Auswahl nach ihren persönlichen Vorlieben zu wählen. Das stärkt die Selbstbestimmung und macht Lust auf bewusstes Genießen.

Wenn Kochen zum Erlebnis wird

Eine besondere Bereicherung ist das so- genannte „Front Cooking“.



Kleine Gerichte wie frisches Rührei oder kleine Snacks können direkt im Speisesaal zubereitet werden.



Wenn der Duft von frisch zubereiteten Speisen durch den Raum zieht und die Zubereitung direkt miterlebt werden kann, entsteht eine ganz besondere Atmosphäre.

Die neue Erlebnistheke macht das Essen wieder zu einem Erlebnis für alle Sinne und bringt zusätzliche Abwechslung in den Alltag.

Ein Treffpunkt für schöne Begegnungen

Das offene Design der Theke baut Barrieren ab und fördert den Austausch zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Küchenteam. Hier entstehen Gespräche, es werden Wünsche geäußert und gemeinsame Momente erlebt.

Gleichzeitig bietet der modernisierte Speisesaal einen einladenden Rahmen für Feste und besondere Anlässe. Die Erlebnistheke ist damit nicht nur ein Ort der Essensausgabe, sondern ein lebendiger Treffpunkt für die Hausgemeinschaft geworden.

Ein herzliches Dankeschön

Das Team des Seniorenzentrums Hilden bedankt sich herzlich bei der Heinz und Wilma Mudersbach-Stiftung für die großzügige Förderung dieses Projekts. Zur offiziellen Übergabe waren die Stiftungsvorstände Horst Thiele und Heinrich Klausgrete anwesend. Mit ihrer Unterstützung setzen sie ein starkes Zeichen für die Wertschätzung und das Wohlbefinden älterer Menschen in unserer Region.

Die neue Erlebnistheke zeigt eindrucksvoll: Oft sind es die kleinen Veränderungen, die Großes bewirken – und aus einer Mahlzeit einen Moment der Freude und Gemeinschaft machen.

■ Andrea Köhler



Lebensfreude durch Puppenspiel

Ein- bis zweimal im Monat besucht uns die therapeutische Puppenspielerin Maja Sadler in unserem Haus Hummelsterstraße und bereichert mit ihren liebevoll gestalteten Handpuppen den Alltag unserer Bewohner*innen auf ganz besondere Weise.

Therapeutisches Puppenspiel als emotionaler Zugang

Das therapeutische Puppenspiel ist weit mehr als ein Unterhaltungsangebot. Es ist eine einfühlsame Methode, um Menschen – insbesondere Senior*innen mit Demenz, Alzheimer oder Parkinson – emotional zu erreichen und ihre Lebensfreude zu fördern. Durch die Handpuppen entsteht häufig ein unmittelbarer Zugang zur Gefühlswelt der Bewohner*innen. Gefühle, Erinnerungen und Bedürfnisse



können angesprochen werden, selbst wenn die verbale Kommunikation bereits eingeschränkt ist. Die Puppen vermitteln Nähe, Sicherheit und Vertrauen. Viele Bewohner*innen reagieren spontan mit einem Lächeln, suchen Blickkontakt oder beginnen, mit den Figuren zu sprechen. Gerade bei zurückgezogenen Menschen können die Puppen Brücken schaffen und emotionale Reaktionen hervorrufen, die im Alltag oft verborgen bleiben.

Erinnerungen wecken und Gemeinschaft fördern

Mit ihren unterschiedlichen Figuren erzählt Maja Sadler kleine Geschichten, singt bekannte Lieder und gestaltet lebendige Begegnungen voller Humor, Wärme und Herzlichkeit. Die Bewohner*innen werden zum Mitsingen, Mitmachen, Erzählen und Lachen eingeladen. Dabei entstehen oft wertvolle Gespräche und Erinnerungen an frühere Lebenssituationen oder besondere Momente aus der Kindheit und Familienzeit. Das gemeinsame Erleben fördert soziale Kontakte und stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb unseres Hauses. Die fröhliche Atmosphäre schafft unbeschwerte Augenblicke und bringt Abwechslung in den Alltag.



Förderung von Wohlbefinden und Lebensqualität

Das therapeutische Puppenspiel kann innere Unruhe, Ängste und Anspannungen reduzieren und gleichzeitig positive Gefühle wie Geborgenheit, Freude und Zufriedenheit stärken. Die emotionalen, sensorischen und taktilen Reize fördern Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Aktivierung.

Besonders schön ist es zu beobachten, wie die Handpuppen Lebensfreude wecken und vielen Bewohner*innen glückliche Momente schenken. Die Besuche von Maja Sadler werden stets mit großer Freude erwartet und tragen nachhaltig zum emotionalen Wohlbefinden sowie zur Lebensqualität unserer Bewohner*innen bei.

■ Vanessa Mergel



hildorado
sport- und freizeitbad
der stadtwerte hilden

Gesund und fit mit Aqua-Sport.

Schonend Muskulatur, Herz und Kreislauf trainieren.
Informieren Sie sich über unser Kursangebot unter
www.hildorado.de oder direkt im Hildorado.

In einem unbekannten Land...

In einem unbekannten Land, vor gar nicht allzu langer Zeit. War eine Biene sehr bekannt, von der sprach alles, weit und breit...

So hörte man die Bewohner vom Fliederweg und auch die Tagespflege-Gäste singen und summen, als wir uns zu unserer monatlichen Mal-Aktion Ende Juni getroffen hatten. Das Thema ist nach den ersten Worten leicht zu erkennen: Bienen!

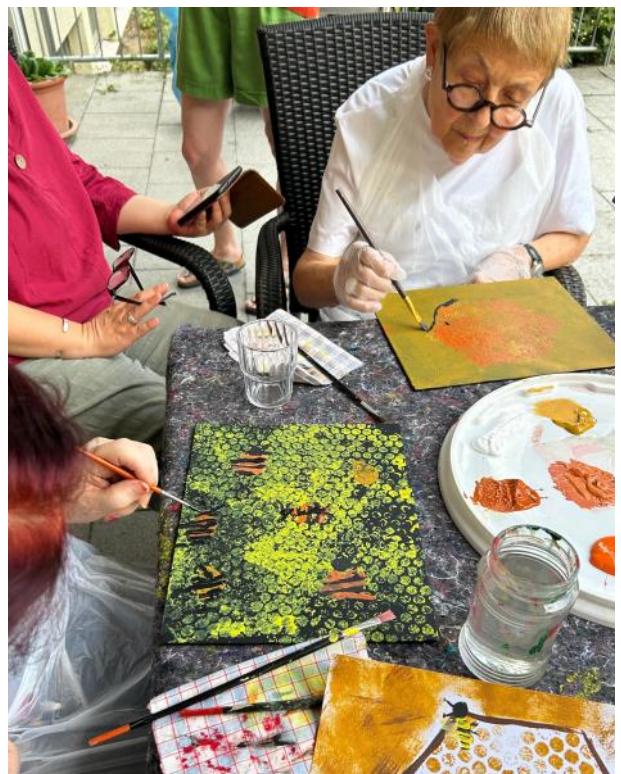


Waben

Vorneweg hatte ich ein paar sechseckige Waben mit Bläschenfolie als Stempel vorbereitet. Nun ist meine Schulzeit auch schon ein paar Tage vorbei und Mathe, insbesondere Geometrie, war nicht mein stärkstes Fach. Schon bei der so einfach erscheinenden Vorbereitung, habe ich mich gefragt: Wieso gelingt der Biene, was mich so quält? Ich habe mal recherchiert, hier die Antwort von Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim, „Sie kann das eben“, sagt er lakonisch.



„Wie die Biene das macht, so exakte Sechsecke zu bauen, ist eine Frage, die niemand beantworten kann.“





Nach dieser Recherche war ich also so schlau wie vorher.

Farbenwahl

Dieses Mal benötigten wir verschiedenste Gelb- und Brauntöne, natürlich schwarz und noch weiß für die Flügel. Ich hatte zwar wieder ein paar Vorlagen zur Orientierung vorbereitet, jedoch auch dieses Mal überzeugten die Farb- und Formkombinationen unserer kreativen Senioren. Von sehr genau und präzise bis hin zu abstrakt, die Lust am Tun ist jedem Werk an zu merken.

Wer nach dem eigenen Bild noch Lust hatte, konnte weitere Waben und Bienen auf einer großen Leinwand malen. Plötzlich waren dort auch rote Punkte zu sehen, die sich bei näherer Betrachtung als Marienkäfer entpuppten.

Inspiration pur

Irgendwie hat uns dieses Thema gepackt und wir planen noch weitere kreative Aktionen zum Thema Bienen. Es ist noch zu früh um mit Details heraus zu rücken, jedoch wird schon bald im Fliederweg sichtbar werden, was uns so vorschwebt, im wahrsten Sinne des Wortes.

„... und diese Biene, die ich meine, nennt sich Maja, süße, kleine, freche, schlaue Maja....“

■ Stella Jurisa



Herzlichen Glückwunsch



Geburtstage am Erikaweg

Günter Malzburg *02.07.1937

Ernst-J. Wachenfeld *06.07.1931

Margarete Wohler *12.07.1936

Ruth Hansmann *22.07.1936

Emilie Thielen *22.07.1936

Magdalene Rickert *31.07.1938



Geburtstage in der Hummelsterstraße

Else Weichenthal *07.07.1931

Wladislaus Huber *21.07.1933

Monika Kornblum *22.07.1941

Horst van der Porten *28.07.1940

Anneliese Pflanz *29.07.1933

Die Gewinner des Juni-Preisrätsels

Seniorenzentrum Erikaweg

Jürgen Scholz, im Haus

Schneider, im Haus

Christel Dommel, in Hilden

Herzlichen Glückwunsch!

Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Seeman, im Haus

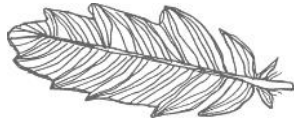
Liesel Taubenheim, in Hilden

Dilbat, im Haus

Lösungen: Eis, Sommer, Sonne, Grillen,
Erdbeere, Blume



Unvergessen - Nachrufe



Irmgard Karsten

Wir nehmen Abschied von Irmgard Karsten die wir als freundliche, aufgeschlossene und herzliche Person kennenlernen durften.

Wir erlebten sie als sehr gläubige Person die ihren Glauben mit großer Überzeugung lebte. Mit Freude nahm Irmgard Karsten an den Gottesdiensten im Hause teil. Auch der Kontakt zu ihrer Familie war ihr besonders wichtig.

Unser aufrichtiges Beileid gilt ihren Angehörigen.

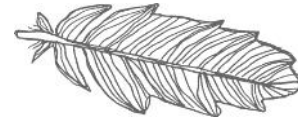
*** 08.05.1933 † 21.06.2026**



Christel Zielkens

Seit Dezember 2024 lebte Christel Zielkens bei uns. Wir durften sie als eine sehr familiäre, gesellige und herzliche Persönlichkeit kennen lernen. Bei gutem Wetter saß Chisel Zielkens am liebsten in der Sonne auf dem Vorplatz, unterhielt sich oder rauchte eine Zigarette. Aber auch an Angeboten, besonders an Festen und Feiern im Haus, nahm sie mit Freude teil. Das schönste jedoch waren für sie die Besuche ihrer Liebsten, die bis zu Letzt an ihrer Seite standen. Ihnen wünschen wir alles Gute.

*** 03.12.1939 † 23.06.2026**



Ilse Regh

Ilse Regh wohnte erst seit Februar 2026 in unserem Haus. Sie war eine stilvolle, humorvolle und musikalische Persönlichkeit. Besonders liebte sie Hunde, Pflanzen und alles, was mit Garten und Natur zu tun hatte. Über Blumen, das Wetter oder schöne Erinnerungen konnte man sich mit ihr wunderbar unterhalten. Ilse Regh hatte stets einen flotten Spruch auf den Lippen und sorgte damit oft für ein Lächeln.

Unser herzliches Beileid gilt ihren Angehörigen.

*** 02.06.1937 † 10.06.2026**



Horst Arend

Horst Arend war ein weltoffener, sozialer, sportbegeisterter und vor allem ein selbstständiger Bewohner, der trotz vieler harter Schicksalsschläge, in seinem Leben, nie das Lachen verlernte. Besonders gerne berichtete er von seinen Leidenschaften, dem Wasserski fahren und davon das er 33 Jahre lang im Wasserski-club in Langenfeld Mitglied war. Aber auch vom Handwerken, für welches er sich bis zu Letzt begeistern konnte, erzählte er immer gerne. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

*** 31.10.1933 † 25.06.2026**

Termine für Ehrenamtliche

Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Für die folgenden Termine suchen wir noch Ehrenamtliche, die uns bei der Durchführung tatkräftig unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Bewohnerbetreuung unter:
02103-96069-14/-66 oder betreuung-hummelster@senioren-dienste-hilden.de

Termine im Juli

10.07.26 ab 10.00 Uhr
Sommerolympiade mit KITA Tucherweg

11.07.26 um 16.00 Uhr
Gartenkonzert mit Duo Second Life

20.07.26 ab 10.00 Uhr
Panoramabootfahrt auf dem Unterbacher See

Ausschau in den August

03.08.26 ab 10.30 Uhr
Alpakarma– Alpakabesuch

16.08.26 ab 16.00 Uhr
Italienisches Fest

24.08.25 um 16.00 Uhr
Konzert
Volkszither Sänger A. Zindel

Seniorenzentrum Erikaweg

Für die Veranstaltungen im Dezember freuen wir uns noch über ehrenamtliche Unterstützung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ulrike Riemann unter:
02103-890231 oder
u.riemann@senioren-dienste-hilden.de

Termine im November

06.11.25 um 15:00 Uhr
Geburtskaffee für Bewohnende

20.11.25 um 15:45 Uhr
Konzert: Duo-Second-Life

23.11.25 um 11:00 Uhr
Konzert: „Saitenzauber“ und
„Die Barocker

Ausschau in den Dezember

05.12.25 ab 17:00 Uhr
Winterdorf

06.12.25 um 11:00 - 17:00 Uhr
Adventsbasar und Winterdorf

07.12.25 um 15:00 - 17:00 Uhr
Winterdorf, Ehrenamtstag
(Einladung folgt!)

14.12.25 ab 15:45 Uhr
Konzert zum 3. Advent mit
Arjen Harsta

21.12.25 ab 15:45 Uhr
Konzert zum 4. Advent mit
dem Klassikquartett JoToJuMa

24.12.25 um 14:00-16:00 Uhr
Feierlichkeiten zu Heiligabend



Demenzberatung in der Hummelsterstraße

Demenzberatung jeden 2. Donnerstag 11.00 -12.00 Uhr

An jedem 2. Donnerstag im Monat zwischen 11.00 -12.00 Uhr findet im Seniorenzentrum Hummelsterstraße in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Hilden eine Beratungssprechstunde zum Thema Demenz statt.

Hier bekommen Sie erste Informationen und Anlaufmöglichkeiten rund um das Thema Demenz. Die Beratung richtet sich an Betroffene, Angehörige und andere Interessierte und ist kostenfrei!

Termine für 2026

9. Juli 2026
13. August 2026
10. September 2026
8. Oktober 2026
12. November 2026
10. Dezember 2026

KREUER
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle
Bestattungsangelegenheiten
und **Vorsorgeberatungen**



Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de



Rätsel: Sprichwörter gesucht!

Die Temperaturen steigen, die Tage werden länger und der Sommer lädt dazu ein, auch einmal eine kleine Pause einzulegen. Nutzen Sie die warmen Julitage für eine kleine Denkaufgabe und testen Sie Ihr Wissen rund um bekannte Sprichwörter.

Vervollständigen Sie die folgenden Sprichwörter und tragen Sie den Buchstaben der jeweils richtigen Antwort anschließend unten auf dieser Seite in das Gewinnlos ein.

Viel Spaß wünschen Ihnen Ihr

Dennis Sokolowski und Bernd Düster

Zu gewinnen gibt es 3 x eine Schachtel Pralinen (pro Haus), die für die Gewinner in unseren Cafés vier Wochen zur Abholung bereit liegen.



1. Der frühe Vogel...

- A.) ...singt am schönsten.
- B.) ...fängt den Wurm.
- C.) ...fliegt nach Süden.
- D.) ...schläft nie.

2. Es ist nicht alles Gold,...

- A.) ...was man findet.
- B.) ...was teuer ist.
- C.) ...was glänzt.
- D.) ...was funkelt.

3. Wer rastet,...

- A.) ...der verliert.
- B.) ...der gewinnt.
- C.) ...der lebt länger.
- D.) ...der rostet.

4. Stille Wasser...

- A.) ...fließen langsam.
- B.) ...sind tief.
- C.) ...sind sauber.
- D.) ...machen keinen Lärm.

5. Alle Wege führen nach...

- A.) ...Rom.
- B.) ...Paris.
- C.) ...Berlin.
- D.) ...Wien.

6. Wer anderen eine Grube gräbt,...

- A.) ...fällt selbst hinein.
- B.) ...braucht eine Schaufel.
- C.) ...findet einen Schatz.
- D.) ...sollte vorsichtig sein.

7. Not macht...

- A.) ...geduldig.
- B.) ...bescheiden.
- C.) ...vorsichtig.
- D.) ...erfinderisch.

Lösungen:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
----	----	----	----	----	----	----

Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

Eingeworfen in die Los-Box im: Seniorenzentrum Erikaweg ☐ Seniorenzentrum Hummelsterstraße ☐

Mit der Abgabe des Lösungszettels erkläre ich mich gemäß DSGVO mit der Veröffentlichung als Gewinner im Kurier einverstanden.

Die Löschung ihrer personenbezogenen Daten erfolgt nach der Auslosung. Einsendeschluss ist der 25. Juli 2026

Kontakte

STATIONÄRE PFLEGE

Nadine Taube nimmt Ihre Anmeldung für die stationäre Pflege an und berät rund um das Einzugsmanagement.

02103 / 8902-20

n.taube@seniorendienste-hilden.de

KURZZEITPFLEGE

Sie suchen einen Kurzzeitpflegeplatz für sich oder Ihre Angehörigen?

Renata Wilbert steht Ihnen gerne zur Verfügung und berät Sie zur Finanzierung.

02103 / 8902-29

r.wilbert@seniorendienste-hilden.de

AMBULANTE PFLEGE

Sie wohnen in der Nähe des Erikaweges und benötigen ambulante Pflegeleistungen?

Heike Strinnholm besucht Sie gerne und berät Sie, wie unser ambulanter Pflegedienst Sie unterstützen kann.

02103 / 8902-66

h.strinnholm@seniorendienste-hilden.de

SENIORENWOHNUNGEN

Renata Wilbert berät Sie zu den Seniorenwohnungen und dem Betreuten Wohnen, erläutert die Unterschiede, vereinbart Besichtigungstermine und nimmt Ihre vorsorgliche Anmeldung entgegen.

02103 / 8902-29

r.wilbert@seniorendienste-hilden.de

LEITUNG TAGESPFLEGE

Stella Jurisa beantwortet gerne alle Fragen zur Tagespflege (z.B. Anmeldeverfahren, Finanzierung, Belegung, Fahrdienst)

02103 / 8902-18 (täglich von 8–16 Uhr)

s.jurisa@seniorendienste-hilden.de

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren? Wir beraten gerne mit Ihnen, welche Tätigkeit zu Ihnen passt.

Für unser Haus Hummelsterstraße:

Elke Pommer

02103 / 96069-14

Für das Haus Erikaweg:

Ulrike Riemann

02103 / 8902-31

LEITUNG HAUS HUMMELSTERSTRASSE

Ilka Marschaleck steht Ihnen für alle Fragen an die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Hummelsterstraße zur Verfügung.

02103 / 96069-10

i.marschaleck@seniorendienste-hilden.de

LEITUNG HAUS ERIKAWEG

Andrea Köhler steht gerne für alle Fragen an die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Erikaweg zur Verfügung.

02103 / 8902-54

a.koehler@seniorendienste-hilden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ilka Marschaleck steht Ihnen für alle Fragen an die Geschäftsführung zur Verfügung.

02103 / 96069-10

i.marschaleck@seniorendienste-hilden.de





HILDEN



Gesundheitszentrum medwerk GmbH
Verwaltung | RehaHilfsmittel
Kleinhülsen 44
40721 Hilden

FON +49 (0)2103 29 79 20
FAX +49 (0)2103 29 79 46

DÜSSELDORF



Gesundheitszentrum medwerk GmbH
im PRADUS Medical Center
Reichsstraße 59
40217 Düsseldorf

FON +49 (0)211 17 12 95 65
FAX +49 (0)211 17 12 95 66

www.MED-WERK.de

info@MED-WERK.de



Apotheke am Strauch

Ihre Gesundheit ist für uns die Hauptsache



Apotheke am Strauch

An den Linden 43
40723 Hilden
Tel. 02103-87 576
Fax 02103-24 61 22

Tradition trifft Zukunft - Wir sagen Danke

Mit großer Freude übergeben wir den Schlüssel und die Leitung der Apotheke am Strauch an das junge Apothekerpaar Madfouni.

Gemeinsam mit unserem langjährigen und engagierten Team werden Frau und Herr Madfouni Sie auch weiterhin herzlich, persönlich und kompetent beraten und begleiten.

Für ihr langjähriges Vertrauen bedanken wir uns von Herzen und freuen uns, dass die Apotheke in gute Hände übergeht.

Familie Funke und Familie Madfouni

apotheker-am-strauch@t-online.de

www.apotheker-am-strauch.de